

Beschluss Nr. 02/2018 des Bezirksnaturschutzzrats Treptow-Köpenick

B-Plan 9-7 „Spreepark“: verkehrliche Anbindung unter Wahrung des Altbaumbestandes

Der Beirat für Naturschutz und Landschaftspflege empfiehlt dem Bezirksamt Treptow-Köpenick sich im B-Plan-Verfahren 9-7 „Spreepark“ dafür einzusetzen,

- dass für die verkehrliche Erschließung des *Spreeparks* der Dammweg im Bestand belassen wird um den vorhandenen Altbaumbestand zu wahren.
- Dabei soll der Dammweg als gemischte Verkehrsfläche für den PKW, Rad- und Fußverkehr mit angepasster Geschwindigkeitsbeschränkung ausgewiesen werden. Die Nutzung soll für den motorisierten Individualverkehr in geeigneter Weise baulich eingeschränkt sein.
- Einzelne Ausweichbuchten sollen ausschließlich in Bereichen ohne wertgebende Altbäume eingerichtet werden. Dabei ist zu beachten, dass der Kronentraufbereich mit einem zusätzlichen Radius von zwei Metern nicht in Anspruch genommen wird.
- Neben der – auch öffentlichkeitswirksamen – Schwerpunktsetzung auf den Umweltverbund (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr) sollten weitere verkehrliche Lösungen gefunden werden, wie beispielsweise eine Wendeschleife für Reisebusse an der Bulgarischen Straße oder ein P+R-Parkplatz an der Köpenicker Landstraße einschließlich bei Bedarf eines Shuttle-Betriebs.

Begründung:

Entsprechend der Landschaftsschutzgebiets-Verordnung müssen die ökologischen Qualitäten im *Landschaftsschutzgebiet (LSG) Plänterwald* als eines der letzten innerstädtischen Waldgebiete in der Spreetalniederung gewahrt und entwickelt werden. Insbesondere um den vielfältigen, alten, strukturreichen, grundwassernahen Baumbestand als Lebensraum für geschützte Tier- und Pflanzenarten sowie den Erholungswert für die Menschen zu bewahren, sollte der Dammweg keine Verbreiterung der Fahrbahnfläche erfahren.

Die planerischen Anforderungen einer Anbindung des Spreepark-Areals stellen im Bebauungsplanverfahren eine Herausforderung dar. Für diese sollten zeitgemäße Lösungen gefunden werden, die weder für das LSG noch die umliegenden Wohngebiete eine Belastung darstellen. Der Spreepark hat gute Anbindungen an den ÖPNV um die Zahlen des motorisierten Individualverkehrs gering zu halten. In der öffentlichen Darstellung sollte ausschließlich die Anfahrt durch den Umweltverbund empfohlen und ausschließlich auf die barrierefreien Stellplätze hingewiesen werden.